

Insights



Newsletter des Forschungskollegs FlüGe

- Herausforderungen und Chancen globaler Flüchtlingsmigration für die Gesundheitsversorgung in Deutschland



Foto: ein Teil des Forschungskolleg „FlüGe“ (von links nach rechts)

hinten nach vorne: Bastian Surmann, Matthias Belau, Dr. Sakin Özisik, Ines Kiemann, Sylvia Agbih, Corinna Stöxen, Prof. Dr. Alexander Krämer (Sprecher des Kollegs), Annika Laukamp, Victoria Böttcher, Lea-Marie Mohwinkel, Anne Kasper, Dr. Kerstin Schmidt, Anna Christina Nowak, Tu Pham Ngoc.

(Bild: Universität Bielefeld)

Nachtrag Vorstellung des Themenfelds 1:

Parisa Rahimitabar, Public Health



Foto: Parisa Rahimitabar

In September 2019 Parisa Rahimitabar joined the Graduate School Fleuge as a new doctoral candidate from Public Health department.

Parisa Rahimitabar, born in 1992 in Tehran, Iran, studied health care administration for both bachelor's and master degrees at the Tehran University of Medical Sciences from 2010 to 2017. For her master thesis, she has done a mixed-methods on health care systems' functions and specially the governance function of health systems. She focused on a comparative survey of successful health care systems around worldwide and proposed a new model for the governance of Iranian health care system. In her PhD project, she is doing a mixed-methods study on Afghan refugees' health with the topic "Health of Afghan refugees in Iran versus Germany – population and health systems perspectives"

Internship (the master student from the US)

Hierzu konnte eine Masterstudierende von der renommierten School of Public Health in Ann Arbor, Michigan für sechs Wochen mit dem FlüGe-Team in Bielefeld zu Flüchtlingsgesundheitsfragen zusammenarbeiten. Aus dem work-together entstand beim zweiten Aufenthalt einer Studierenden im Sommer 2019 eine Vorbereitung für eine gemeinsame Publikation.

FlüGe 4th Symposium "Interdisciplinary Perspectives on Refugee Migration and Health"

Im Februar 2019 fand das vierte FlüGe-Symposium für interdisziplinäre Forschung über das Thema Flüchtlingsgesundheit in Bielefeld statt, in der ein intensiver Austausch zwischen den FlüGe-Promovierenden und PIs, einem internationalen akademischen Publikum, sowie lokalen und nationalen Praxispartnern zu verzeichnen war. Darüber hinaus nahmen Vertreter*innen von FlüGe regelmäßig an Sitzungen des „Arbeitskreises Medizinische Versorgung von Flüchtlingen“ im Gesundheitsamt der Stadt Bielefeld teil.



**Foto: ein Teil der Referenten und Moderatoren des FlüGe 4th Symposium (von links nach rechts)
hinten: Dr. Constantin Klein, Prof. Dr. Alexander Krämer (Sprecher des Kollegs), Dr. Sarah Wilker, Prof. Dr. Karsten Niehaus.vorne: Sylvia Agbih, Prof. Charles Agyemang, Dr. Franziska Layer, Dr. Kerstin Schmidt.
(Bild: Universität Bielefeld)**

FlüGe Fachtag der Kollegiat*innen und Praxispartner

Im November 2019 wurde der FlüGe Fachtag der Kollegiat*innen und Praxispartner genutzt, um die vorläufigen Ergebnisse der Präsentationen der Gesundheitsstudie vorzustellen und den transdisziplinären Austausch zu vertiefen.

Hierzu gehörte auch das über die Dissertation hinaus gehende Wissen vom FlüGE-Team, das über gängiges Fachverständnis herausragt und somit bestehende Diskurse kritisch beleuchtet. Die Wissensübermittlung konnte an interessierte Vertreter*innen aus der Praxis (Praxispartner*innen) anhand von kleinerer Veranstaltung erfolgen, die von FlüGe organisiert wurde. Als aktuelles Beispiel für solch eine Veranstaltung ist der organisierte Fachtag an der Universität Bielefeld, am 07. November 2019, in der nicht nur vorläufige Ergebnisse präsentiert, sondern auch diskutiert wurden. An dieser quantitativen Gesundheitsstudie stellten folgende Promovierende ihre vorläufigen Ergebnisse vor: Belau, Böttcher, Kiemann, Nowak und Herr Özisik. Die allgemeine Resonanz auf die Vorträge war sehr positiv und die FlüGe-Ergebnisse wurden als äußerst wichtig für die Praxisakteure bewertet.

Weitere Formen des Wissenstransfers wurden eingesetzt, um andere Praxispartner z.B. anhand persönlicher Gespräche über die FlüGe-Ergebnisse zu informieren und die Implikationen für den praktischen Umgang mit der Gesundheitsversorgung von Geflüchteten zur Umsetzung zu motivieren.

Workshop Marseille

Auf der "12th European Public Health Conference" im November 2019 in Marseille, Frankreich, wurde der Workshop „The Influence of Housing Conditions on Refugee Health in Germany: An Interdisciplinary Approach“ durchgeführt. Am Donnerstag, dem 21. November haben Matthias, Ines, Anne, Sakin und Sylvia einen Teil ihrer Ergebnisse auf der Konferenz der European Public Health Association (EUPHA) in Marseille vorgestellt. Geleitet wurde dieser Workshop von Kerstin und Herr Krämer. Die Moderation übernahmen Anne und Sylvia.

Kolloquium „Migrant and Refugee Health“ in den Vorlesungszeiten

In den FlüGe-Kolloquien hielten externe Wissenschaftler*innen sowie Vertreter*innen aus der Praxis Vorträge zu sozialwissenschaftlichen Theorien und gesundheitswissenschaftlichen Themen. Daran schloss sich die Diskussion in einem informellen Rahmen mit den FlüGe Promovierenden an.

Vorträge:

„Conflict, infectious diseases and human mobility“ war der Vortragstitel von Dr. Moritz Kraemer, Senior Research Fellow, Department of Zoology, University of Oxford am 19. Dezember 2019.

Über die Themen Migration, Flucht und psychische Gesundheit wurde am 07. November 2019 von Prof.'in Ulrike Kluge referiert.

Manuela Orjuela-Grimm, Columbia University Medical Center, USA stellte am 24.10.19 eine Studie zur Ernährungsforschung mit der Headline: "Der Einfluss der Migration auf die Ernährung: wie erleben Jugendliche/Minderjährige aus Lateinamerika Flucht und Hunger" vor.

Im Juni 2019 trug Prof. Dr. Kayan Bozorgmehr, Universität Bielefeld "Tuberculosis prevention and control strategies in migrants" vor. Ein weiterer Vortrag in diesem Monat wurde von Dr.'in Joanna Fröhlich, Universität Bielefeld mit der Überschrift „Planspiel- Kapitalformen bei Migrant*innen innerhalb der FlüGe gehalten.

Das ganze FlüGe-Team wurde im Monat April 2019 mit den Vorträgen von 1. Dr. Christian Ulbricht, Universität Bielefeld: Assimilation: Nein! Integration: Ja! - Zur Entwicklung der Assimilationstheorien; 2.Rui Maia, Universität Bielefeld: Theorien, Konzepte und Modelle; 3.Dr. Ahmad AL Ajlan, Stipendiat Volkswagen Stiftung: Structural Problems and Conflicts in the Arab States and the Resulting Refugee Movement und 4.Prof. Dr. Angus Dawson (Australien) und Dr. Verina Wild (München): Refugee Migration, Health and Public Health Ethics (April 2019), bereichert.

Foto: Uni Bielefeld

weiter auf Seite 5
→

→ www.uni-bielefeld.de/fluege

Methodenwerkstatt Qualitative Forschung

Fluchtursachen (wie Verfolgung, Hunger, Kriege, Perspektivlosigkeit) und Fluchtumstände (wie große Anstrengungen, Gewalterfahrungen, Mangel an Versorgung mit den grundlegendsten Mitteln zum Leben) sind mit unterschiedlichen Risiken für die physische, psychische und soziale Gesundheit verbunden. Auch deshalb werden Geflüchtete oft als „vulnerable Gruppe“ bezeichnet.

Doch wer genau ist warum vulnerabel? Was soll das heißen und was folgt daraus? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich unser „Arbeitskreis Vulnerabilität“ aus den Perspektiven der Rechtswissenschaft (Corinna Stöxen), Philosophie (Sylvia Agbih) und der Gesundheitswissenschaften (Anne Kasper, Lea-Marie Mohwinkel). Wir nähern uns den Gesundheitsbedarfen von Geflüchteten über den Begriff der Vulnerabilität und suchen ein für diesen Kontext angemessenes Verständnis dieses ambivalenten, viel gebrauchten ebenso wie zunehmend kritisierten Konzeptes zu erarbeiten. Ziel ist auch, aus einer interdisziplinären Reflexion heraus Weiterentwicklungen in der eigenen Fachdiskussion sowie neue Impulse für die Gesundheitsversorgung zu generieren.

Foto: Uni Bielefeld

weiter auf Seite 5
→

→ www.uni-bielefeld.de/fluege

Wir als Forschungs FlüGe („Herausforderungen und Chancen globaler Flüchtlingsmigration für die Gesundheitsversorgung in Deutschland“) sind nur eines von sechs Fortschrittskollegs, welche ab 2016 vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert werden.

Informationen zu den weiteren Fortschrittskollegs finden Sie hier:



ACCESS! Welche Mobilität werden wir uns zukünftig leisten?

RWTH Aachen

→ <https://www.om.rwth-aachen.de/projekte/access/>



VERBUND.NRW – Ressourceneffizienzsteigerung beim Einsatz von Verbundwerkstoffen und -konstruktionen im Bauwesen

RWTH Aachen und Fachhochschule Münster

→ <http://www.verbund-nrw.de>



RePLiR – Religiöse Pluralität und ihre Regulierung in der Region

Universität Bochum und Universität Münster

→ <http://www.fortschrittskolleg-replir.de>



SecHuman – Schöne neue Welt: Sicherheit für Menschen im Cyberspace

Universität Bochum, Technische Universität Dortmund und Fachhochschule Dortmund

→ <http://www.sechuman.rub.de>



One Health und urbane Transformation – identifying risks and developing sustainable solutions

Universität Bonn, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und United NatiNRW_MIWF.PNGons University – Institute for

Environment and Human Security Bonn

→ <http://www.zef.de/onehealth.html>

Sie können den Newsletter zum Fortschrittskolleg ab sofort auch unter dem folgenden Link abonnieren: <http://www.uni-bielefeld.de/fluege/newsletters/index.html>

gefördert durch:

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen



→ www.uni-bielefeld.de/fluege